

Alexandra Geer und Felicia de Marco gewinnen internationalen Kinder-Malwettbewerb

Von Michaela Metz

Ein Farbenrausch ist das hier im Kelleratelier der Kindermalschule von Antje Tesche-Mentzen. Wie die Pforte eines Märchenzelts hängt über dem Gewölbe ein orientalischer Vorhang. Drinnen Ge-kicher. Trubel. Inmitten eines Kinderknäuels sitzt ein schneeweißer Hund. Er ist der Grund des Aufruhrs. Spontan hat Antje, wie die Kinder ihre Lehrerin nennen, beschlossen, den elf Monate alten Labrador zu malen. Der streckt sich wie der Glücksdrache Fuchur in diesem Mini-Phantasialand sanftmütig auf dem Boden aus.

Die Malerin und Bildhauerin Antje Tesche-Mentzen führt ihre Kindermalschule in München-Solln mit großem Erfolg: Zwei Schülerinnen haben unter den Einsendungen aus mehr als hundert Ländern gemeinsam den ersten Preis des Malwettbewerbs der International Child Art Foundation gewonnen. Die Bilder „Schwimmwettkampf“ der siebenjährigen Felicia de Marco und „Eisprinzessin“ der achtjährigen Alexandra Geer bewertete die Jury punktgleich. „Mein Lieblingssport“ war in diesem Jahr das Thema. Nun dürfen sie zum World Children's Festival reisen, das vom 17. bis 19. Juni 2011 in Washington stattfindet. Direkt vor dem Weißen Haus. Es ist das größte internationale Kinderfestival mit etwa 15 000 Teilnehmern. Sogar Michelle Obama wird anwesend sein, wenn Kinder aus aller Welt Musik und Volkstänze aus ihrer Heimat präsentieren, die Bilder von Felicia und Alexandra werden in einer Ausstellung gezeigt.

Am Mittwoch fliegen die beiden Siegerinnen nach Washington.

Die Gewinnerinnen gehen beide in die zweite Klasse. Alexandra malt seit zwei Jahren bei Antje, Felicia kam schon mit drei Jahren in die Malschule, auch ihre große Schwester und sogar ihre Mutter waren schon hier. Aus dem übergroßen Kittel mit tausenden bunten Farbtupfern schaut oben nur der blonde Pagenkopf heraus. Zum Schwimmen, so wie auf ihrem nordseebauen Gewinnerbild, kommt Felicia nicht so oft. Dafür geht das zarte stupsnasige Mädchen immer mittwochs zum Taekwondo. Und donnerstags zum Malen. Auf ihrem Bild bewegt sich alles. Man hört geradezu das

Gluckern und Glucksen des Wassers, ein Junge nimmt gerade Anlauf, um vom Sprungbrett ins Becken zu springen, vorne krault ein anderer mit orangefarbener Bademütze und Schwimmbrille. Er sieht dem Betrachter entgegen, als sagte er: „Komm, schwimm mit!“ Tiefblau und schäumend weiß füllt das Wasser das ganze Bild aus, geteilt von der orangefarbenen Schnur, die offenbar den Nichtschwimmerbereich markiert.

Aus der Kindermalschule von Tesche-Mentzen kommen schon mehrere Sieger.

Alexandra hat sich selbst gemalt, beim Eiskunstlauf in einem gelben Kleid. Die Eisfläche ist schon von spiralförmigen Kratzern zerfurcht, im Hintergrund steht bunt das Publikum. Gerade zieht die Eisprinzessin ihren linken Fuß weit in die Höhe und hält dabei mit der Hand die Kufe fest. Eine schwierige Figur, das kann Alexandra beurteilen, denn sie übt selbst Eiskunstlauf, das sei richtige Arbeit, sagt die Achtjährige. Ganz anders dagegen das Malen, schwärmt sie und schüttelt lachend ihren braunen geflochtenen

tenen Pferdeschwanz. Sie freut sich sehr denn zunächst war unklar, ob sie überhaupt mitkommen darf nach Washington. Doch nun konnte sich ihr Vater doch noch vom Job loseisen und begleitet sie. Am heutigen Mittwoch geht es los.

Im Atelier hat der Hund inzwischen die Lust verloren und sich getrollt. Nu herrscht konzentrierte Stille. An den Schulen unterrichteten keine Künstler sondern Lehrer, erklärt die internationale erfolgreiche Bildhauerin. Das sei ein ganz anderer Ansatz.

Warum ausgerechnet die Kinder ihre Schule nun schon zum dritten Mal in Folge den begehrten Kinderkunstpreis gewonnen haben, kann sie nicht erklären. Jedenfalls schwebt die energische Frau nicht in einer weltfremden Künstlerwelt sondern sie kann auch organisieren. Wenn irgendwo ein Kunstwettbewerb stattfindet, dann reicht sie die Bilder ihrer Kinder ein. So hat kürzlich wieder ein Mädchen einen Preis in Polen gewonnen. Und ein anderes einen in Vietnam. Diese Erfolge motivieren die jungen Künstler. Doch erst einmal geht es nun nach Washington. Felicia ist noch nie geflogen. Am meisten freut sie sich darauf auf einen echten Wolkenkratzer zu steigen, ganz hoch hinauf.



Felicia de Marco, 7, und die achtjährige Alexandra Geer (rechts) gewannen punktgleich den Malwettbewerb der International Child Art Foundation. Jetzt dürfen sie nach Washington fliegen. Foto: Angelika Bredahl